

ROLAND RECK

Aufgepasst!

Samstag, 20. Dezember

Wir haben das fast Unmögliche geschafft und sind tatsächlich schon mit dem Januar-BLIX fertig. Damit gibt es zu Weihnachten zwei aktuelle BLIXe. Für uns bedeutet das, endlich einmal ein paar Tage frei zu haben und für unsere Leserinnen und Leser ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk.

Samstag ist Markttag. Ich stehe wie gewohnt an der Ecke Rathaus-Hindenburgstraße, neben der liebenswürdigen Frau vom Ziegenstand, die so herrlichen selbstgebackenen Rührkuchen anbietet. Super lecker. Herr Dr. Kruss aus Hochdorf kommt auf mich zu. Er gibt sich als begeisterter BLIX-Leser zu erkennen und lobt die Qualität; aber, so mahnt er, er stolpere auch immer wieder über Rechtschreibfehler und grammatikalische Schnitzer. Ich hab' sofort ein schlechtes Gewissen, denn das neuste BLIX ist davon auch nicht verschont. Ich gehe in die Offensive und mache ihn darauf aufmerksam, dass wir in der Januarausgabe in einer Überschrift die Rumba fälschlicherweise vermännlicht haben. Bei so viel Reue zeigt sich Herr Kruss nachsichtig.

Doch das war nur der erste Teil der Geschichte, der andere Teil ist im nebenstehenden Leserbrief nachzulesen. Dass Dr. Kruss wegen eines falschen Termins in BLIX vergeblich nach Bad Saulgau fuhr, ist mir oberpeinlich. Weil nicht mehr zu ändern. Und das Schlimme ist, dass sich solche Fehler immer wieder einschleichen können. Das klingt nach Ausrede, ich weiß, aber ist letztlich Erfahrung. Ich kann nur versprechen, dass wir unser Bestmöglichstes tun, um solch' ärgerliche Fehler zu vermeiden.

Weihnachten + Silvester

Die Tage vergehen viel zu schnell. Die beste

Methode nicht an die Arbeit zu denken, ist wegzufahren. Was wir auch tun. Der Anfang im neuen Jahr fällt schwer. Es ist wie mit dem Schwungrad, das neu in Gang gesetzt werden muss, bevor die Eigendynamik greift. Wir hoffen darauf.

Dienstag, 13. Januar

Erfreuliche Nachrichten aus Ulm erreichen uns. Herr Joos ruft an und will wissen, ob BLIX auch in Ulm auf dem Wochenmarkt verteilt wird. Was ich leider verneinen muss. Herr Joos findet BLIX „von vorne bis hinten lesenswert, hervorragende Arbeit, machen Sie weiter so!“ Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, ich weiß. Doch nur wenige Tage später ruft Frau Schiller („wie der Dichter“) an. Die 50-Jährige hat BLIX im Blautal-Center in Ulm entdeckt und zeigt sich begeistert. Sie möchte wissen, wo BLIX sonst noch in Ulm zu finden ist. Ich erkläre ihr, dass wir in Ulm nur an ein paar wenigen Stellen z. B. im Blautal-Center und im Stadthaus ausliegen. Das hat natürlich einen guten Grund. Um Ulm mit ausreichend vielen BLIX zu versorgen, müssten wir 5000 alleine für die Donaustadt reservieren. Die würden uns aber im restlichen Oberschwaben fehlen, was wir aber nicht wollen. Also sind wir bisher nur an ein paar wenigen Stellen in Ulm und Neu-Ulm zu finden. Das ändert sich, sobald wir mit der Auflage höher gehen können.

Und nun aufgepasst, werte Anzeigenkunden! Frau Schiller ist deshalb so begeistert von BLIX, weil BLIX als regionales Magazin die „Kleinode“ und „Schönheiten“ der Region vorstellt und die Termine und Tipps dazu liefert, ausdrücklich meint sie damit auch die Anzeigen in BLIX. Frau Schiller: „Es muss nicht immer der Louvré sein. Wir wollen den Euro hier lassen.“ Gibt es ein besseres Argument, um in BLIX zu werben? Nein!

Und weil alle guten Dinge drei sind, trudelt auch noch ein Abo aus Ulm ein. Herzlichen Dank!



Den Mitarbeitern der Schwäbischen Zeitung in den Narrenhochburgen Rottweil und Schramberg, 18 an der Zahl, dürfte die Freude an der Fasnet vergangen sein. Sie sind ab Januar arbeitslos. Nach dem Standort Ulm gibt der Schwäbische Verlag, Leutkirch, damit weiteres Terrain auf. „Wir im Süden“ machen deutlich rückwärts. In den Chefetagen in Leutkirch betreibt man offensichtlich konzeptionelle Kosmetik, um den rasanten Personalabbau zu kaschieren. Und entgegen den offiziellen Beteuerungen, dem Lokalgeschehen größere Bedeutung zukommen zu lassen, schwächt der Verlag weiterhin seine Lokalredaktionen. In Bad Waldsee sind die beiden letzten verbliebenen Redakteure (von ehemals vier) nach Ravensburg abgezogen worden. Von dort aus sollen sie über das Lokalgeschehen in der Kurstadt, in Aulendorf und Umgebung berichten. Und in Biberach drohen nach den Entlassungen des Lokalchefs und des Kreisredakteurs vor zwei Jahren zwei weitere Redakteure entlassen zu werden.

Wessen Geistes Kind man in der Verlagsspitze ist, bezeugt auch das strikte Verbot des Chefredakteurs Umbach, eine Silbe über den langjährigen „Starfotografen“ der Schwäbischen Zeitung Rupert Leser zu verlieren. Der Waldseer wurde am 29. Dezember 70 Jahre alt. Der Fotograf war über viele Jahre einer der wenigen, den die Leser der Schwäbischen Zeitung mit Namen kannten. Er war mit seinen Fotos im wahrsten Sinne das Aushängeschild der Zeitung. Als Leser in der „Affäre Roggosh“ gegen die fristlose Entlassung des Kirchenredakteurs protestierte, fiel er in Unnade.

Aber vielleicht liegt es ja auch daran, dass er bei der Waldseer Fasnet mit seiner Kamera des Narren Stimme einfing (siehe oben), der bekanntlich ja nicht lügt ...

Therma
JORDANBAD Thermal-, Sole-, Familienbad, Saunaland mit Saunadorf

Sauna-Träume
Heissel für dich

Tropic-Sauna
Montag und Mittwoch

Special-Sauna
Freitag

Jordanische Nacht
Samstag, 14. Februar, von 19 bis 24 Uhr

täglich geöffnet, Biberach, Tel. 07351 343-100, www.jordanbad.de